



## *Erfahrungsbericht von Steven Groborz, meet!-Stipendiat 2023*

Die Teilnahme an den drei meet! Moments in Prag, Berlin und Brüssel war zweifellos eine der inspirierenden Erfahrungen, die ich je gemacht habe. Es war nicht nur eine Reise durch verschiedene Metropolen Europas, sondern auch eine Reise in die Welt des Engagements, der Leidenschaft und des Wissens.

Ein wesentlicher Aspekt, der diese Erfahrung so bereichernd gemacht hat, war die Gelegenheit, mit vielen interessierten und engagierten Menschen in Kontakt zu kommen. Jede\*r einzelne Speaker\*in teilte seine/ihre einzigartigen Perspektiven und Leidenschaften für gesellschaftliche Fragen mit uns, ganz gleich ob nun in Prag, Berlin oder Brüssel. Der Austausch von Ideen, Erfahrungen und Standpunkten war bereichernd, und hat mich und meine Herangehensweise an gesellschaftliche Themen maßgeblich beeinflusst.

Europa so hautnah erleben zu dürfen hat mich sehr bewegt. Besonders der Abend am Manifesto Market in Prag wird mir in Erinnerung bleiben. Nachdem wir fantastische internationale Küche an den verschiedenen Marktständen probiert haben, begann sich eine Menschentraube um den Pool in der Mitte des Marktes zu versammeln; nach der ersten Skepsis kam es nach einiger Zeit dazu, dass eigentlich unsere ganze meet! Gruppe getanzt hat; und nicht nur wir, denn der ganze Markt schien in Bewegung zu sein. Es war egal wer man war, wer die Leute um einen herum waren und woher man kam, wir waren alle gemeinsam an diesem Ort und hatten eine tolle Zeit!

Des Weiteren konnte ich meine Kenntnisse zur Vielfalt und Komplexität des europäischen Gefüges ausgiebig vertiefen. Besonders meine Zeit in Brüssel war dabei ausschlaggebend. Ich bekam die Chance im **Brüsseler Büro von Evonik** zu hospitieren, und konnte dort Einblicke in die Governmental Communications Division erlangen. Hautnah mitzuerleben, wie Wirtschaft und Politik ineinander greifen war eine einzigartige Erfahrung, die meine Ansicht auf europäische Arbeit nachhaltig geprägt hat.

Der schönste Teil meiner Zeit in Brüssel waren jedoch die äußerst spannenden Menschen, welche sich mir annahmen.

Im Allgemeinen war der ausgiebige Austausch über politische Entwicklungen in der Welt, am politischen Puls Europas, etwas, dass ich nicht mehr missen möchte.

Es hat dazu beigetragen, mein Verständnis für die Herausforderungen und Chancen im europäischen Kontext zu vertiefen, und mich für die Nuancen und Vielschichtigkeit verschiedener Lebensrealitäten zu sensibilisieren.

Die Stiftung Mercator hat durch die meet! Moments nicht nur einen SafeSpace für Diskussionen geschaffen, sondern auch eine Plattform geboten, um junge Menschen dazu zu ermutigen, aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft teilzunehmen. Die Möglichkeiten und Eindrücke, die die Stiftung mir ermöglichte, waren inspirierend und ein Ansporn für mich, mich noch stärker zu engagieren. Die Organisation und Motivation des Teams hinter der meet!-Tour waren zudem ein integraler Bestandteil für den erfolgreichen Austausch mit den jeweiligen Speaker\*innen.

Dabei stach vor allem das Antidiskriminierungs- und Antirassismus Seminar von Prof. Dr. Narku Liang hervor. Mit seinem Wissen in diesem Feld war er in der Lage die ganze Gruppe zu fesseln und tiefe Einblicke in die Hintergründe von Vorurteilen und Diskriminierung zu liefern.

Auch neben den offiziellen Treffen hat unsere Gruppenleiterin Wiebke Hamel, durch ihre Passion und Organisation, das absolut Beste aus den meet! Moments herausgeholt.

Die Bedeutung der Stiftung Mercator für die Prägung junger Demokrat\*innen ist von unschätzbarem Wert. Die Art und Weise, wie uns Politik, Demokratie und unterschiedliche europäische Perspektiven vermittelt wurden hat mich und andere meet! Teilnehmer\*innen ermutigt unsere Ambitionen weiter zu verfolgen. In meinen Augen agiert die Stiftung als Katalysator für junge Stimmen und Ideen, die die Zukunft Europas gestalten können, indem sie sich für Demokratie und gesellschaftlichen Wandel einsetzen.

Insgesamt war meine Teilnahme an den drei meet! Moments in Prag, Berlin und Brüssel eine Erfahrung, die mich auf vielen verschiedenen Ebenen bereichert hat. Die Begegnung mit so vielen einzigartigen und interessierten Menschen haben meinen Horizont, in Bezug auf Europa und gesellschaftliche Fragen, maßgeblich erweitert. Die Anregungen und Möglichkeiten, die sich durch die Stiftung Mercator ergeben haben, haben mich darin bestärkt mein Engagement für demokratische Bildung und die Bekämpfung sozialer Ungleichheiten weiterzuentwickeln.

Abschließend möchte ich die Bedeutung und die Tragweite dieses Stipendiums betonen. Die Arbeit und das Engagement der Stiftung für junge Menschen ist etwas Einzigartiges und etwas, dass die Zukunft- vor allem im Ruhrpott- maßgeblich positiv prägen wird.

Danke für alles.